

Ján Dekan: Moravia Magna. Großmähren — Epoche und Kunst. Fotos: Alexander Paul, sen. u. jun., Deutsch von H. Katriňáková. Tatran, Bratislava 1976. 55 Seiten, 178 Farbfotos, 8 Schwarz-Weiß-Fotos und 4 Karten.

Dieser Bildband enthält nach einer allgemeinen Einführung über das Großmährische Reich des frühen Mittelalters (S. 7–36) und einem chronologischen Überblick der wichtigsten Ereignisse (S. 37–39) 178 vorzügliche großformatige Farbfotos auf 120 Seiten. Diese werden durch zahlreiche Textabbildungen und 10 Schwarz-Weiß-Fotos auf 5 Seiten sowie vor allem durch die vier zweiseitigen, mehrfarbigen Karten ergänzt. Ein Katalog (S. 185–191) enthält die wichtigsten Angaben zu den abgebildeten Gegenständen, leider nicht zu allen Abbildungen die Größenangaben. Eine eingehende Bibliographie (S. 193 bis 197) beschließt das Werk.

Während der Hauptwert dieses Bandes zunächst auf ästhetischer Seite in der Schönheit der dargestellten Objekte, in der hohen Kunst ihrer fotografischen Wiedergabe und in der schönen Anordnung der Abbildungen im Buch liegt, der durch die eindrucksvollen Kartendarstellungen eine angenehme Ergänzung erfährt, kommt die wissenschaftliche Seite nicht zu kurz. Die allgemeine Übersicht über das Großmährische Reich mit der stichwortartigen Übersicht über die wichtigsten Ereignisse, noch mehr aber die eingehende Fundbeschreibung im Katalog lassen auch den Fachmann auf diesen Band als eine wertvolle, ausgewählte Materialvorlage gern zurückgreifen, wobei ihm die z. T. starken Vergrößerungen bei den Schmuckstücken von großem Nutzen sind. Bemerkenswert neben den zahlreichen Gegenständen aus Bronze und Edelmetallen sind die auch farblich gut reproduzierten Tongefäße.

Die vorgeführten Funde werden in vier Abschnitte gegliedert:

1. Kunst aus der pontischen Steppe, Symbolismus und abstrakter Stil, Farben- und Schattenspiel (Abb. 1–26).
2. Die Bronzen des mittleren Donauebietes und das Wiederaufleben der Tierornamentik, der Wiederhall antiker Traditionen, das Pflanzenornament und die geometrische Verzierung (Abb. 27–78).
3. Die Mähler auf der Suche nach eigenen Ausdrucksformen, sassanidische und islamische Einflüsse, karolingische Elemente und der Blatnica-Horizont, die Spuren der insularen Kunst, Anregungen aus dem Bereich der Adria, der Stil von Mikulčice (Abb. 79–109).
4. Die großmährische Synthese, das Erstarken byzantinischer Einflüsse, Synkretismus und Integrierung fremder künstlerischer Elemente, die Kunstfertigkeit der einheimischen Meister (Abb. 110–178).

Im ganzen stellt das Buch eine gelungene und ansprechende Übersicht über die Geschichte des Großmährischen Reiches und seiner archäologischen Hinterlassenschaften dar.